

TITEL-  
THEMA

studi38

KARRIERE

# GELD, MACHT, ERFOLG!?

WO IST NUR UNSERE GELASSENHEIT HIN?

VON TABEA KEMPF & MICHALINE SAXEL



Generationen scheinen den Drang zu spüren, sich am laufenden Band vergleichen zu müssen. Sie lamentieren: „Früher war alles besser! Unsere Eltern waren erfolgreich, obwohl sie wild und frei waren. Was machen wir eigentlich falsch?“

Was die Band Kraftclub da besingt, scheint kein neues Phänomen zu sein. Menschen vergleichen sich ständig, als sei es ihnen in die Wiege gelegt worden. Die Abgrenzung ist Bestandteil des Erwachsenwerdens, jedoch stellt sich die Frage woher dieses Verhalten kommt? Die Jugend und ihre Werte verändern sich ständig. Schon zu Zeiten der Römer galt die Jugend als „unverschämt und nicht anpassungsfähig“. Dabei erging es ihr wie der Jugend jedes darauffolgenden Jahrhunderts, bis heute. „Jede Jugend muss sich anders ihrer Realität und den Gegebenheiten anpassen“, erklärt der Soziologe Marcel Schütz von der Universität Oldenburg, der sich unter anderem mit dem Thema der Mythenbildung um die Generationsbezeichnung auseinandersetzt. Die von den immer neuen „Experten“ festgelegten Merkmale könne man eigentlich jeder Generation zuschreiben. Dennoch gibt es in uns Menschen die Sehnsucht, das, „was man sieht, sortiert und eingeordnet zu bekommen“, wodurch immer wieder neue Generationenkonstrukte gebildet werden.

So wird der gegenwärtigen Generation vorgeworfen, sie würde nur noch am Computer sitzen und sich nicht mehr für ihre Umwelt interessieren, geschweige denn einsetzen. Dabei ist die Kommunikation via Internet und den sozialen Netzwerken zu einem der wichtigsten



Der Soziologe **MARCEL SCHÜTZ** von der Universität Oldenburg gilt als scharfer Kritiker von inflationär gebrauchten Generationenbegriffen.

Mittel der Kommunikation geworden. Eine Kommunikation, die nicht mehr nur im eigenen, umliegenden Freundeskreis stattfindet, sondern ein weltweites Netzwerk bildet. Durch diese neuen Möglichkeiten sind die Menschen in der Lage, sich kurzfristig zu organisieren und sozialen Protest, wie etwa während des so genannten Arabischen Frühlings, aufleben zu lassen und ihn über die Landesgrenzen hinwegzutragen. Die Art und Weise, sich zu organisieren und zu protestieren, hat sich verändert, wie auch der Mut zum Protest und der Rebellion, da die Solidarisierung nun nicht mehr nur im eigenen Land stattfindet, sondern auch weltweite Aufmerksamkeit erhält.

Und dennoch wird ständig darüber gefachsimpelt, was es nun mit dieser „Generation WHY (Y)“ auf sich hat. Sie sei eine entspannte Generation, die auch mal Aufträge ablehnen und den Sinn der Dinge hinterfragen würde.



### MAKING OF

Das Titelbild dieser Ausgabe entstand in den Räumen der Magazin-Redaktion des BZV Medienhauses. Model Anne Lupprian bespricht mit Fotograf Florian Koch das nächste Motiv.

FOTOS: FLORIAN KOCH, DIERDJ KOCH-NEUER

# TITEL- THEMA

## WAS VORHER WAR...

... unter anderem die von den Sex Pistols besungene „No-Future-Generation“, die Drogen und monotone Bässe feiernde „Generation Ecstasy“, die rebellierenden 68er, die geburtenstarken „Babyboomer“, die in zerbombten Städten aufgewachsene „Trümmerskinder-Generation“ und die während des Ersten Weltkriegs traumatisierte „Lost Generation“.

## GENERATION X

**Wer hat's erfunden?** Der Autor und Künstler Douglas Coupland

**Wer soll das sein?** Die Mittzwanziger der neunziger Jahre.

**Was steckt dahinter?** Coupland beschreibt eine Generation, die ohne Kriege, aber trotzdem in weniger Wohlstand aufwächst als ihre Eltern. Er prägt auch den Begriff des meist in der Dienstleistungsbranche angesiedelten McJob, der nicht nur schlecht bezahlt ist, sondern auch wenig Prestige, Würde und Nutzen bietet.

## GENERATION C64

**Wer hat's erfunden?** In Deutschland wird die erste Nutzung Spiegel-Autor Christian Stöcker zugeschrieben.

**Wer soll das sein?** Stöcker rechnet in seinem Artikel „Die Generation C64 schlägt zurück“ rund 20 Millionen Menschen zwischen 15 und 35 dazu.

**Was steckt dahinter?** Mit dem Joystick durch fremde Galaxien fliegen und denselben bei Sportveranstaltungen unter der Sonne Kaliforniens oder im Schnee malträtieren. Die Generation C 64 ist die erste, die mit dem Computer groß geworden ist und das eigene Lebensgefühl auch mit Disketten durch die Welt trägt.

Sie seien flexibel und würden es erstrebenswert finden, sich nicht festlegen zu wollen. Andere selbst ernannte Experten beschreiben sie wiederum als kühle, berechnende, auf ihren Vorteil bedachte Personen. Es handle sich also um eine Generation, die individuell und alternativ, aber auch an das Berufsleben angepasst sei – eben eine ganz besondere Generation.

Bisher wurde bei der Beschreibung der Generationenkonstrukte primär das Alter als relevantes Merkmal betrachtet. Das sei laut Schütz ein Fehler: „Es ist zynisch gegenüber den Leuten, die darauf angewiesen sind, über die Karriere ihre Existenz zu sichern.“ Hier würden ganze Gesellschaftsbereiche ausgeschlossen, da nicht jeder den Luxus habe, die



Zockerpause bei der Generation C64

finanzielle Unterstützung der Eltern zu genießen und den Beruf ohne Bedenken frei wählen zu können. So sind Karrierechancen immer noch eine Frage der Herkunft, eines sozial intakten Milieus und des dazugehörigen Umfeldes, die auf besonders hohe formale Qualifikationen wie Abitur oder ein Studium abzielen.

	Generation X	Generation GOLF	Generation Y
Sport	Fußball	Tennis	Yoga
Kaffee	Filterkaffee aus der Maschine	Hauptsache viel Milchschaum	Aus Ormae Perzellanfilter
Essen	Junk Food	natürlich Mediterran	Vegan
Musik	Nirvana	R.E.M.	The National
TV-Serien	A-Team	Lindensstraße	Breaking Bad
Typische Abkürzungen	LFC, AC, DC	MFG, ADAC	WTF, YOLO
Letzter Kontakt mit den Eltern	Telefon	Besuch	Skype
Freunde	Man hat halt seine Crowd	Kollegen, Nachbarn, Leute vom Spielplatz	850 – ein paar davon kenne ich auch
Zum Begriff „Status“ fällt ihnen ein	Statusfragen interessieren mich nicht!	Beförderung	Facebook
Familienplanung?	Ich hätte ja gerne, aber ...	Zwei Kinder und der Hund reichen.	Was weiß denn ich?!
Reaktion auf die Kündigung.	Immer ich ...	Oh Gott, Der Kredit für das Haus und den Wagen.	Yeah! Freiheit!
Erwartet vom Leben	Nichts mehr	Hat alles erreicht	Was Großes
Biographie als Linie			





Auch MTV gilt als Bindeglied einer ganzen Generation

Auch regionale Unterschiede werden dabei nicht betrachtet: Junge Menschen aus ländlichen, konservativeren Gegenden seien mehr auf materielle Absicherung angewiesen, sie leben eher den klassischen Karrierestil als diejenigen aus städtisch liberalen oder alternativen Gebieten. Daher sei diese Sichtweise, beschreibt Marcel Schütz, eine elitäre Betrachtung der Entwicklung. Zwar sei der Wunsch nach Freiheit und Selbstverwirklichung ein gesamtgesellschaftliches Phänomen; der Zwang nach Existenzsicherung sei jedoch immer noch sehr präsent. „Nur den einen Karriereweg wie zu „Großelterns Zeiten“ gibt es nicht mehr.“

Die meisten Vorstellungen sind heute ökonomisiert. Studierende sind stetig bestimmten Erwartungen und einem steigenden Leistungsdruck ausgesetzt. Sie schauen erst nach dem Nutzen, bevor sie eine Entscheidung treffen. Bereits zu Schulzeiten und nicht zuletzt durch die Einführung von G8 wird von ihnen einiges abverlangt. Ständiger Leistungsdruck und verkürzte Schulzeiten lassen sie frühzeitig zu einem leistungsorientierten und nach kleinen Erfolgen suchenden Homo Oeconomicus heranwachsen.

„In den 70er Jahren gab es um die 15 Prozent Studienanfänger und heutzutage sind es mindestens 50 Prozent“,

sagt Schütz. Unternehmen haben daher eine viel größere Auswahl und können schon frühzeitig Einfluss auf Studierende nehmen. Auch das permanente Gefühl von finanzieller Unsicherheit durch internationale Krisen ist momentan allgegenwärtig.

Schütz: „Wenn die Menschen merken, dass die Welt um sie herum turbulent ist und sie keinen Einfluss darauf haben, da alles unberechenbar zu sein scheint, gibt es vielleicht einen Rückzug ins Private.“ Die Sehnsucht nach traditioneller Sicherheit steigt und die Beständigkeit, die schon in Vorgängergenerationen einen hohen Stellenwert hatte, rückt in den Vordergrund.

Die Einordnung in Altersgruppen und Generationen ist nach Meinung des Soziologen grundlegend in Frage zu stellen. Es seien nicht nur junge Menschen, die sich wiederholt neu orientieren, sondern auch Ältere. Laut der „Das Vermächtnis“-Studie\* von Jutta Allmendinger sind heutzutage sämtliche Generationsunterschiede völlig verwischt. Sie teilen demnach ähnliche Einstellungen, unabhängig vom Alter.

Einen fertigen Baukasten zum Glück kann Marcel Schütz der jungen Generation zwar nicht mit auf den Weg geben, aber er rät: „Macht euch nicht abhängig, forciert nicht ein einziges Ziel und ordnet diesem alles unter. Dann wird die Frustration schnell sehr groß. Fragt euch: Was will man eigentlich und was ist man bereit zu tun? Auch mal etwas zu wagen, kann zu langfristiger Erfüllung und mehr Gelassenheit führen.“ #

\* DAS VERMÄCHTNIS, EINE STUDIE IM AUFTRAG DER ZEIT, DIE DAS WISSENSCHAFTSZENTRUM BERLIN FÜR SOZIALFORSCHUNG (WZB) UND DAS INFA INSTITUT FÜR ANGEWANDTE SOZIALWISSENSCHAFT ENDE 2015 DURCHFÜHRTEN. MEHR ALS 3.000 MENSCHEN WURDEN DAFÜR IN AUSFÜHRLICHEN INTERVIEWS BEFRAGT.

„UNSRER ELTERN KIFFEN MEHR ALS WIR,  
WIE SOLLEN WIR REBELLIEREN?  
EGAL WO WIR HINKOMMEN, UNSRE  
ELTERN WAREN SCHON EHER HIER.  
WIR SIND GEBOREN IM FALSCHEN  
JAHRZEHT UND WIR SITZEN AM FEUER,  
HÖREN ZU WAS DIE ALTEN ERZÄHLEN“

KRAFTCLUB, ZU JUNG

## GENERATION GOLF

**Wer hat's erfunden?** Der Autor Florian Illies

**Wer soll das sein?** Alle, die zwischen 1965 und 75 in der BRD geboren sind.

**Was steckt dahinter?** Illies sieht eine hedonistische und unpolitische Generation, die von Playmobil, „Wetten, dass...?“ und der Saumagenrepublik eines Kanzlers Helmut Kohl geprägt ist – und klar: Auch der Golf rollt damals massenhaft durch das Land!

## GENERATION MTV

**Wer hat's erfunden?** MTV

**Wer soll das sein?** Teenager, die (ständig) MTV schauen.

**Was steckt dahinter?** MTV wird mit dem Sendestart im Jahr 1981 zur farbigen Musikmaschine einer ganzen Generation. In Europa flimmern die Videoclips ab 1997 über den Äther. Der Begriff wird nicht selten synonym zur Generation X verwendet. Spätestens seit dem 1. Januar 2011 ist die Generation aber ihrer vermeintlichen Klammer beraubt – und jetzt?

## GENERATION PRAKTIKUM

**Wer hat's erfunden?** Der Autor Matthias Stolz

**Wer soll das sein?** Junge Menschen, die (trotz guter Ausbildung) in prekären Beschäftigungsverhältnissen ihre Runden drehen. Ja, liebe Geistes- und Sozialwissenschaftler – ihr seid gemeint!

**Was steckt dahinter?** Nicht oder schlecht bezahlte Jobs, wiederkehrende Befristungen und das Gefühl, beruflich einfach nicht Tritt zu fassen. Eine verlässliche Datengrundlage zur Generation Praktikum fehlt, das Gefühl bleibt!